

Wallufer Ortsgespräch



Bürger-Info der SPD-Walluf

www.spd-walluf.de

Nr. 77 – Juli 2023

Liebe Wallufer

Gerade jetzt, wo wohl nicht nur das Klima, sondern auch die gesellschaftlichen und politischen Themen immer „heißer“ werden, sollten wir Bürger uns bemühen einen kühlen Kopf zu bewahren. Gegenseitige Anschuldigungen und Vorwürfe helfen wenig um zu einer guten, für möglichst viele Betroffene hilfreichen Lösung zu kommen. Miteinander reden, nicht gegeneinander, gerade auch in unserer kleinen doch überschaubaren Gemeinde sollte als Basis dazu beitragen. Kommunikationstreffpunkte gibt es hier zum Glück ja genug, auch ohne Auto oder ÖPNV gut zu erreichen. Deshalb sollten wir hier die schönen Tage nutzen, aber auch die jeweiligen Gelegenheiten zum entsprechenden schönen Zusammensein. Nebenbei sollten wir auch immer einen freundlichen Blick für unsere Nachbarn und Mitbürger haben. Was in anderen Kommunen an Miteinander möglich ist, kann man immer wieder mal mit Staunen in der Hessenschau verfolgen. Auf die „große“ Politik haben wir leider wenig Einfluss, aber im Kleinen sollte es uns doch gelingen, Walluf weiterhin liebens- und lebenswert zu gestalten.

In diesem Sinne einen schönen Sommer wünscht

Ihre Redaktion Ortsgespräch

Der Wallufer Sommer trotz dem Regen

Es freut uns, dass sich die Wallufer „Kulturinitiative Alte Johanniskirche“, kurz JoKi, seit Jahren sehr für den Kulturaustausch einsetzt. Nun hat sie auch den Nachweis für den Einsatz für die Natur gezeigt. In der Freiluft-Auftaktveranstaltung am 1. Juli mit „Nid de Poule: Gypsy 'N' Roll und Chansons“ sorgte sie kurz vor Beginn sogar für den lang-ersehnten sturzbachähnlichen Regen. Dieser bewies die Standfestigkeit der meisten Besucher, die den Wassermassen trotzten. Belohnt wurden sie etwas verspätet mit einem begeisternden Chansonabend. Auch wenn leider am Ende noch der Bass zu Bruch ging und unser Bürgermeister Stavridis im Publikum Spenden für den Ersatz sammelte. Ein sicherlich für alle unvergesslicher Auftakt. Und dem JoKi- Team Dank und weiterhin viel Erfolg bei den nächsten Veranstaltungen.



Die wetterfesten Zuschauer beim Wallufer Sommer.

Seit über 10 Jahren findet der Vorverkauf in Kooperation mit dem Weltladen statt. Knabberkleinigkeiten und Limo werden auch zu den

Veranstaltungen verkauft. Und einmalig in diesem Jahr ist die Kooperation mit der Joki am 22. Juli mit dem Trio "Menna Mulugeta" zum 20-jährigen Jubiläum des Weltladens. Zu diesem gratuliert die Redaktion ganz herzlich. Ebenfalls eine außergewöhnliche, aber ebenso erfolgreiche Institution, die zu Walluf gehört.

Bauarbeiten in Oberwalluf



Zum Bericht auf Seite 2: Der Umbau des Drobollacher Platzes in Oberwalluf schreitet voran. Man sieht bereits die Fundamente des neuen Toilettenhäuschens.

- Bericht aus der Gemeindevertretung
Nachruf Sylvia Melzer
Seite 2
- Wallufer und ihre Hobbies
Seite 3
- Spielplatzalarm in Walluf
Es freut/ärgert uns
Das Letzte
Impressum
Seite 4

Bericht aus der Gemeindevertretung

Nachdem man schon lange in der Öffentlichkeit wenig über das parlamentarische Geschehen in unserer Gemeinde vernommen hat, und um allen Gerüchten entgegenzuwirken, hier nun zur Sommerpause ein umfassender Bericht über die vielen interessanten und für die Gemeinde wichtigen Themen, mit denen sich die Wallufer Gemeindevertretung in den vergangenen Monaten befasst hat.

In Hinblick auf das geplante **Wohngebiet „Rosenhof“** beschloss das Gemeindeparlament nach intensiven Debatten einen Städteplanerischen Wettbewerb für die Entwicklung dieses Baugebietes durchzuführen. Dazu sollen im Rahmen des Wettbewerbs verschiedene Pläne zum Ausbau und zur Gestaltung des zu entstehenden Wohngebietes von Architekten eingehen und durch eine Jury bewertet werden. Auch der **Neubau des Kindergartens „Villa Regenbogen“** ist in dem Auftrag des Wettbewerbs miteingeflossen.

Als SPD-Fraktion konnten wir bereits im Dezember einen umfangreichen Antrag für ein umfassendes **Naherholungskonzept für den Gemeindeteil Oberwalluf** auf den Weg bringen, den die Gemeindevertretung einstimmig beschloss. Ganz aktuell ist hierzu die Beantragung von Fördermitteln vorgenommen worden, um das Konzept auch im richtigen Maße ausgestalten zu können.

Des Weiteren beauftragte die Gemeindevertretung, ebenfalls auf Antrag der SPD, den Gemeindevorstand und Rheingauwasser ein umfangreiches **Konzept zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Walluf** zu erstellen.

Ein weiterer Antrag unserer Fraktion enthielt den Prüfauftrag an den Gemeindevorstand, nach alternativen räumlichen Möglichkeiten für die **KITA Villa Regenbogen** zu suchen, da die Bestandsräume an der Grenze der Geeignetheit rangieren und der geplante Neubau noch nicht realisiert ist. Diesem Antrag folgte die Gemeindevertretung ebenfalls einstimmig. Leider wurde unser Prüfauftrag, den Eltern der betroffenen Kinder ggf. einen Nachlass auf ihre KITA-Gebühren zu gewähren, abgelehnt.

Auch die Themen der **Einrichtung eines Jugendtreffs** und die **Verkehrssituation im alten Ortskern Niederwalluf** bleiben fest auf der politischen Agenda. In einer nichtöffentlichen Arbeitssitzung debattierten die Gemeindevertreter im Juni intensiv über mögliche Nutzungen des angekauften Gebäudes Hauptstraße 106 und über die etwaigen Möglichkeiten, dort Räumlichkeiten für Jugendliche bereit zu stellen. Des Weiteren wurden die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe beraten, die sich aus Vertretern aller Fraktionen und der Gemeindeverwaltung zusammensetzt und Vorschläge zur Behebung der Verkehrsprobleme im alten Ortskern erarbeitet. Hier sollen mit zunächst zwei Verkehrsversuchen möglichen Lösungen erprobt werden.

In einer der letzten Sitzungen wurde auch die Einführung einer **Satzung** beraten, die die musikalische Unterhaltung durch Straßenkünstler am Fass und in den Rheinanlagen geregelt und für die Verwaltung regulierbar gemacht hätte. Hier ist es schade, dass diese von der Mehrheit der Gemeindevertreter abgelehnt wur-

de, da wir uns gewünscht hätten, durch ihre Einführung zunächst zu eruieren, ob eine Kontrollierbarkeit dieser Satzung insbesondere auf den teils störenden Einsatz von Lautsprechern, möglich gewesen wäre.

Zum Abschluss ist es erfreulich, dass mit der laufenden **Umgestaltung des Drobollacher Platzes in Oberwalluf** und der teilweisen **Befestigung des Weg-**

es Mühlgraben in Niederwalluf sich zwei Projekte dem Abschluss nähern, die seitens der SPD beantragt bzw. unterstützt wurden. Hier freuen wir uns auf die baldigen Fertigstellungen.

Auch wurde einstimmig der Standort für ein neues **Feuerwehrgerätehaus** als Standort beider Wallufer Feuerwehren beschlossen und der avisierte Bau damit auf den Weg gebracht.

Wir trauern um Sylvia Melzer

Der SPD-Ortsverein trauert um sein langjähriges Mitglied **Sylvia Melzer**. Sie vertrat die Wallufer Sozialdemokraten von 2004 bis 2016 in der **Gemeindevertretung** und aufgrund ihres weiteren sozialen Engagements im **Ausschuss für Familie, Soziales und Kultur**. In der SPD-Fraktion hat Sylvia jahrelang für das Wohl der Gemeinde Walluf gewirkt. Sie war für uns dabei stets eine gute, warmherzige Begleiterin in ihrer politisch aktiven Zeit, aber auch im privaten Bereich. Durch ihre vielfachen anderen Aktivitäten in Walluf, bei der AWO, beim FSV Oberwalluf und beim Jugendförderverein Walluf, hatte Sylvia vielfach freundschaftliche Kontakte in unserer Gemeinde. Dies wurde noch ergänzt durch ihre Tätigkeit als Tagesmutter seit Mitte der 70er Jahre. Sie hatte dadurch immer das Ohr am Puls der Zeit und wusste immer, wo in unserer Gemeinde der Schuh drückte. Sie war für uns immer eine gute Gesprächspartnerin und hat uns die Vorstellungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger nähergebracht.



Sylvia Melzer †
03.09.1947 – 06.06.2023

Sylvia hat die politische Arbeit unserer Fraktion über lange Jahre mit großer sozialer Kompetenz begleitet und mitgeprägt. Aufgrund ihrer Erfahrungen in den sozialen Bereichen hat sie ihre Aufgaben in der Gemeindevertretung und im Ausschuss in hervorragender Weise wahrgenommen.

Wir werden Sylvia vermissen, aber die vielen schönen Erinnerungen an das mit Sylvia Erlebte und Erreichte werden bleiben. Wir fühlen mit ihrer Familie.

Der SPD Ortsverein Walluf

Wallufer und ihre Hobbies



Honig kann man heute überall, auch in jedem Supermarkt kaufen und quasi aus allen Ländern, auch hier in Weltläden und Hofläden. Man sieht das Logo der Honiggläser von heimischen Imkern hierzulande immer öfter. Im Straßenbild fallen die gelben Imkerschilder an den Hauswänden auf.

Wir wollten einmal wissen, ob auch Wallufer und Walluferinnen dieses naturnahe und vor allem nützliche Hobby betreiben, nicht nur wegen des schmackhaften und gesunden Honigs, sondern auch im Hinblick auf Bestäubungen.

Dazu befragte die Redaktion des Ortsgesprächs die Walluferin Dorle Detmann.

Ortsgespräch: Wie kamst Du zum Imkern?

Dorle Detmann: Mein Opa und mein Vater hatten schon Bienen bei uns zu Hause. Darum habe ich beim Rheingauer Imkerverein das Imkern sozusagen ‚gelernt‘. Seit 2010 bin ich Teil der kleinen in Walluf wohnenden Gemeinschaft von Imkern und Imkerinnen, die gut zusammenarbeiten.

Welchen Arbeitsaufwand bedeutet das? Lohnt sich das?

Von März bis Juli etwa 2-3 Stunden pro Woche. Es ist ein Hobby, reich wird man davon nicht. Ein Bienenkasten, die sog. Beute gibt es schon ab etwa 150€, kann aber auch teurer sein, man braucht auch Schleier, Stockmeisel, Smoker (Rauchapparat) usw., manches wie eine Honigschleuder kann man sich auch im Verein ausleihen. Jedes

Glas des Deutschen Imkerbundes mit Deckel, Banderole und Prüfnummer kostet schon mehr als 0,70€.

Wie viele Völker hast Du?

2 bis 3, nicht immer überleben alle den Winter, jedes Volk besteht übers Jahr aus etwa 10.000 bis 50.000 Tieren (je nach Jahreszeit), die im Sommer nur 6 Wochen leben. Bei mir stehen sie das ganze Jahr am selben Platz.



Wo verkaufst Du Deinen Honig?

Meist privat, auch im Wallufer Weltladen ist er erhältlich. Im Jahr 2022 wurden in Deutschland je Bienenvolk durchschnittlich rund 34,3 Kilogramm Honig erzeugt, mein Ertrag liegt aber eher so bei 25 bis 30 kg im Jahresmittel.

Bist Du in einem Verband oder ähnlichem organisiert?

Ja, durch die Mitgliedschaft im Rheingauer Imkerverein ist man automatisch auch im deutschen Imkerbund - bekannt durch die auffälligen Gläser. Im Gegensatz zum Lebensmittelrecht darf unser Honig nur 18% statt 20% Wasser

enthalten, die Qualität ist nachprüfbar. Seit vielen Jahren bin ich zwischen Ende März/Anfang April bis etwa Mitte Juli wöchentlich in der Nachwuchsabteilung des Vereins tätig. Für eine sog. Probeimker-Gebühr erhält man alle wichtigen Arbeitsutensilien gestellt, den Honig des Bienenvolkes und auf Wunsch am Ende der Ausbildung ein Bienenvolk mit nach Hause. Auf Anfrage gehen wir auch in Kindergärten u. Schulen.

Apfelbäume und weitere Obstsorten. Den Wild- und auch den Honigbienen könnte man helfen, wenn man sich vor dem Pflanzen von Bäumen, Sträuchern und Blumen nach der Nützlichkeit und Verträglichkeit für Insekten informieren würde, gut sind z.B. Küchenkräuter im Garten. Ungefüllte Blüten sind grundsätzlich besser als gefüllte, selbst Efeu ist gut, er blüht im Herbst, wenn sonst nicht mehr viel blüht. Wildbienen sind meist Solitärbienen, die sich über Nisthilfen sehr freuen, doch kaum jemand denkt bei Wildbienen an bodenbrütende Arten, dabei sind sie in Deutschland sehr zahlreich. Sand- und Furchenbienenarten nisten in lockeren Sandböden, festgefahretem Boden von Feldwegen oder Böschungen von Sand-/Kiesgruben. Stein- und Schottergärten nützen niemandem und heizen die Umwelt nur noch mehr auf.

Fazit:

Bienen lieben mit Nektar und mit Pollen gefüllte Blüten, deshalb sollten im Garten auch immer bienenfreundliche Blumen, Sträucher und Bäume vorkommen. Wenn es ein Baum sein soll, dann freuen sich Bienen über Linden oder Obstbäume. Und der Rasen sollte auch nicht zu oft gemäht werden: Lässt den Rasen doch einfach mal wachsen!

Sticht die Biene, stirbt sie zur „Strafe“ ab, dennoch sind Bienenstiche relativ selten und nur bei Allergikern, wie alle Stiche auch, gefährlich. Aber den gut schmeckenden „Bienenstich“ vom Bäcker können wir weiterhin genießen.

Wir danken Dorle Detmann für dieses interessante Gespräch.

Honiggläser sind Mehrweggläser

Ja, sie werden gerne von den Imkern zurückgenommen, gereinigt und wieder befüllt. Nach der Leerung zu Hause sollte das Etikett nur mit warmem Wasser abgelöst werden, keinesfalls in die Spülmaschine tun.

Eine Rückgabemöglichkeit hier in Walluf, ähnlich wie für Blumenzwiebeln, wäre hilfreich, z.B. am Rathaus. Das regt das Ortsgespräch hiermit an.

Was kann jeder dazu beitragen, das Bienensterben zu verhindern?

Die Honigbienen brauchen eigentlich keine weitere Hilfe, sie freuen sich über Massenblüher wie Kirsch-,

Spielplatz-Alarm in Walluf

... so der Titel des Buches, an dem unser Bürgermeister Niko Stavridis mitgewirkt hat. In dieser kurzen anschaulich bebilderten Erzählung wird schon Kindern an Hand eines vom Sturm zerstörten Spielplatz erklärt, warum es auf Grund langer Verwaltungswege oft dauert bis zur Wiederherstellung. Ein Lehrstück vielleicht auch für manchen Erwachsenen, unzufrieden mit der Umsetzung mancher Projekte durch die Verwaltung. Die Wege der Verwaltung scheinen manchmal nicht nachvollziehbar, aber im Endeffekt doch zielführend zu sein.

Erwerben kann man das Buch zum Selbstkostenpreis von 10 € in der Gemeindeverwaltung und in der Bücherei.

In Walluf wurde zum Bei-



spiel die Rheinanlage heftigst diskutiert, sogar mit Unterschriftensammlung dagegen. Und jetzt... es gibt kaum jemanden, der noch unzufrieden ist mit der Gestaltung. Die Wiese mittendrin ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt und Spielplatz. Allerdings könnte man nach Nutzung der Sitzgruppe die Mülleimer benutzen.



- dass es in Walluf so schwer ist, Patenschaften z.B. zur Baum- aber auch Pflanzenpflege zu finden.

- dass die Idee mit Wasserspendern (SPD-Antrag) angesichts jetzt doch zunehmender Hitze ganz praktisch wäre,

- dass solch gute Ideen oft vor der Angst von Vandalismus scheitern, was noch ärgerlicher ist.

- dass nach wie vor die ordnungsrechtliche Zuständigkeit zur Nutzung des Leinpfades zwischen Walluf und Eltville ungeklärt ist. Die Beschwerden des „Fußvolkes“ an schönen Tagen nehmen immer mehr zu. Das Wasser- und Schiffsfahrtsamt verbietet grundsätzlich die Nutzung, weil es ein Betriebsweg ist. Die örtlichen Verkehrsbehörden in Walluf und Eltville verbieten, lt. STVO das Fahrradfahren, für Fußgänger ist der Weg frei. Was die auf „hohem Roß“ sitzenden Fahrradnutzenden aber oft nicht kümmert. Platz machen muss das „Fußvolk“ mit Kindern und Hunden und sich manches Mal auch noch unflätig beschimpfen lassen. Vielleicht kann man diese Provinzposse doch nochmal auf einer weit höheren Ebene lösen? Das wäre dann wirklich mal erfreulich.

- dass die Naspa ihren Service weiter herunterfährt und den Briefkasten in der Wallufer Automatenfiliale zugemacht hat. Nun müssen gerade auch ältere Menschen ihre Nachbarn bitten, Überweisungen in Eltville einzuwerfen.



- dass Oberwalluf nun endlich an das Eltviller Bürgerbus-Angebot angeschlossen werden wird. Ein gutes Angebot für alle Oberwalluferinnen und Oberwallufer. Herzlichen Dank an den Bürgermeister und die Verwaltung für diesen Erfolg. Und dass die Nutznießer dann auch baldmöglichst über die Bedingungen z.B. mit einem Flugblatt informiert werden.

- dass die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren von Nieder- und Oberwalluf sich nach dem Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses zur „Feuerwehr Walluf“ zusammenschließen werden. Entsprechend beschriftete Hemden trugen die Niederwallufer Kameraden bereits bei der Kerb an ihrem Getränkestand.

- dass die Fußballer des FSV Oberwalluf als Vizemeister der A-Klasse und nach dem Gewinn der Relegation den Aufstieg in die Kreisoberliga Rheingau-Taunus geschafft haben. Wir wünschen dem Verein viel Erfolg in der neuen Spielklasse.

Das Letzte



Von der Bushaltestelle am Niederwallufer Bahnhof kann man jetzt wohl direkt in die Oberlausitz nach Bautzen fahren. Seit dem Betreiberwechsel im Dezember fahren diese Busse der „RBO Regionalbus Oberlausitz“, einem Unternehmen der transdev, auf der Linie X79. Warum ist es offensichtlich nicht möglich, die Zielanzeige auf unsere Begebenheiten umzustellen? Ein Papierschild muss da wohl reichen. Aber der potentielle Fahrgast weiß dann immer noch nicht, ob die Reise nach „Biebrich“ oder „Bad Schwalbach“ gehen soll.

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Walluf
Hauptstraße 1a

Internet:
www.spd-walluf.de

Redaktion:
Johannes Ossa (verantw.),
Geelke Braun,
Norbert Schneider

Gastbeitrag:
Wolfgang Roßmeißl

Layout, Scans und Satz:
Norbert Schneider

Fotos:
Carla Winkler, Melzer,
Gemeinde Walluf,
Norbert Schneider

Druck:
Häuser/Druckdiscount24